

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

In dieser Ausgabe	
Mobilität in und um Bartrup	2
Tourismus	3
Planung Mittelstraße	4
PV - Anlage	5
Blühen statt Mähen	6
Freibad Bartrup	7
Unsere Kandidaten*innen	8/9
Selbeck und Sommersell	10
Kein neues Rathaus!	11
Unser Wald	12
Windenergie	13
Corona - Krise	14
Leerstand	14/15
Elterntaxis	15
Rückblick	16

Liebe Bartruperinnen und Bartruper,

wir erleben gerade in jeder Hinsicht ungewöhnliche Zeiten. Eins steht jedoch definitiv fest: Werte wie Zusammenhalt, Rücksicht und Vertrauen sind nicht nur, aber besonders auch in Krisenzeiten essenziell für eine funktionierende Gesellschaft.

Auch bei der politischen Arbeit in Bartrup sollten diese Leitsätze über allem stehen. Wir Bündnisgrüne setzen uns für eine vorausschauende Politik ein, die weiterhin begrenzten Haushaltsmittel sinnvoll und zugleich nachhaltig verwendet werden. Die Rolle des Ehrenamtes ist kaum hoch genug einzuschätzen. Dieses Engagement gilt es auch weiterhin zu pflegen und zu unterstützen.

Das Thema Corona dominiert zurzeit alle Schlagzeilen, aber andere Probleme sind deswegen keineswegs gelöst. Klimawandel, Ressourcen- und Flächenverbrauch schreiten weiter voran. Bei allen Weichenstellungen in Bartrup und seinen Ortsteilen behalten wir den Natur- und Landschaftsschutz immer im Auge. Ökologischer Weitblick und wirtschaftliche Entwicklung sind keine Gegensätze – mit intelligenten Planungen lassen sie sich in vielen Feldern durchaus gut verbinden.

Persönliche Befindlichkeiten und Basta-Politik sind gerade in einer kleinen Kommune wie Bartrup kontraproduktiv. Politik ist kein Selbstzweck, es geht uns darum, gemeinsam etwas für unsere Heimat und die Menschen vor Ort zu erreichen. Hierzu gehört nicht zuletzt ein seriöses und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Stadtrat, Bürgermeister und Verwaltung.

In den letzten Jahren sind leider immer wieder Ideen und Projekte ausgebremst worden, weil die Kommunikation zwischen Bürgermeister und Politik zu wünschen übrig ließ. Bartrup kann es sich buchstäblich nicht leisten, weiter Zeit und Geld zu verschwenden. Aus diesem Grund unterstützen wir die Kandidatur von Borris Ortmeier ausdrücklich.

Wir bitten Sie, uns bei der Kommunalwahl am 13. September Ihr Vertrauen zu geben, damit Bartrup auch in Zukunft eine starke grüne Stimme im Rat und den Ausschüssen behält. Wenn Sie am Wahltag nicht ins Wahllokal kommen können oder möchten, nutzen Sie doch einfach die Briefwahl.



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Mobilität in und um Barntup – ÖPNV verbessern und bezahlbar machen!

Ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz ist nicht nur eine notwendige Voraussetzung für die Verkehrswende, sondern auch von großer Bedeutung für die Attraktivität Barntups als Wirtschafts- und Wohnstandort. In Zeiten, in denen der Wohnraum in Großstädten immer knapper und nahezu unerschwinglich geworden ist und Home-Office eine beliebte Alternative zum Büro darstellt, bieten sich große Chancen. So könnte sich Barntup beispielsweise für Menschen mit einem Arbeitsplatz im Umkreis als ideale Alternative zur überfüllten Stadt zu herausstellen.

Doch dazu muss noch viel getan werden: Wenn sich Erwerbstätige oder Student*innen an Hochschulen in NRW überhaupt dazu entscheiden, von Barntup aus zu ihrer Arbeit zu pendeln, dann kommen sie am eigenen Auto fast nicht vorbei. Die gleiche Strecke würde mit Bus und Bahn teilweise mehr als doppelt so lange dauern und noch dazu erheblich mehr Kosten verursachen. Barntuper Bürger*innen, die einen kleinen Ausflug zum Schiedersee machen möchten, haben keine direkte Verbindung zu der nicht mal 15 Kilometer entfernten Ortschaft und benötigen teilweise mit dem Bus über eine Stunde hin bzw. zurück.

Wir von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wollen das ändern! Wir haben uns bereits erfolgreich für das Aufstellen sogenannter Mitfahrbänke eingesetzt, die Barntup besser mit seinen Ortsteilen verbinden sollen. Außerdem fordern wir die Reaktivierung der Begatalbahn (Bahnstrecke Barntup – Lemgo) und eine deutliche Verbesserung der Verbindungen nach Hameln und Schieder. Neben dem Ausbau des ÖPNV sollten auch alternative Konzepte wie Rufbusse oder Car-Sharing gefördert werden.

Als Beispiel könnte hier der Kleine Kalle dienen, der Bürgerbus Kalletals, der die einzelnen Ortsteile miteinander verbindet und so dafür sorgt, dass auch die Menschen in ländlicheren Gegenden mobil bleiben.

Eine bezahlbare und flexible Mobilität ist eine grüne Kernforderung. Eine Verbesserung der Anbindung an das Umfeld würde die Lebensqualität vor Ort deutlich steigern und sowohl Einheimischen als auch Zuzugswilligen attraktive neue Möglichkeiten bieten.



BATZE Alverdissen

Wir, Bündnis 90/ Die Grünen, stehen hinter dem Freibadverein Alverdissen und dem Erhalt der Batze!

Das Freibad in Alverdissen, genannt die Batze, ist ein Dorftreffpunkt für Freunde*innen und Familien.

Die Mitglieder des Fördervereins stecken viel Herzblut und Zeit in das „Projekt“ Batze.

Nicht nur Alverdissener wissen das zu schätzen, auch viele Auswärtige und Draisinenfahrer genießen das liebevoll gepflegte Bad, welches zum Verweilen und Entspannen lockt.

Trotz Einsparungen und Kürzungen des städtischen Haushalts setzen wir uns für den Freibadverein ein und stärken durch unser politisches Engagement weiter den Dorfmittelpunkt, damit die bisherige Arbeit nicht vergeblich war und der Förderverein Alverdissen noch viele Jahre dort Freunde*innen und Gäste begrüßen kann.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Tourismus in Barntup

Während der Corona-Pandemie haben viele Menschen die Vorzüge der Natur und des Lebens auf dem Land wiederentdeckt. Im Vergleich zur Enge und den Menschenmassen in der Stadt bietet das ländliche Leben Idylle und Möglichkeiten, wieder in Einklang mit der Umwelt zu gelangen. Es kann als Ort der Kraft dienen, wenn der Rest der Welt unsicher und wechselhaft scheint. Menschen, die normalerweise tausende Kilometer mit dem Flugzeug in den Urlaub reisen würden, verbringen ihren Sommerurlaub plötzlich überwiegend im eigenen Land – der Campingtourismus boomt. Auch das Wandern hat sich zu einem neuen Lieblingshobby der Deutschen entwickelt. Selbst wenn die Krise irgendwann überwunden ist, wird Deutschland aller Voraussicht nach als Urlaubsziel weiterhin sehr attraktiv bleiben.

Wir sind davon überzeugt, dass das auch für Barntup große Chancen bieten kann! Die Stadt ist wunderschön gelegen im Naturpark Teutoburger Wald, nahe der niedersächsischen Landesgrenze. Sehenswürdigkeiten, wie das Hermannsdenkmal und die Externsteine, die Straße der Weserrenaissance oder die schöne Hamelner Altstadt, können schnell erreicht werden. Auch der stadteigene Campingplatz genießt große Beliebtheit. Nutzen können wir diese Chancen jedoch nur, wenn wir uns aktiv für den Tourismus in Barntup einsetzen.



Wir müssen die Vorzüge der Stadt als Urlaubsort stärker in den Vordergrund rücken und Projekte zur weiteren Verbesserung der Attraktivität für Tourist*innen durchführen. Dazu gehören die Einrichtung von neuen Wanderrouten hier in der Umgebung und der Ausbau der Radwege, aber auch eine Steigerung des Angebots innerhalb der Stadt. Hier bietet vor allem die geplante Aufwertung der Mittelstraße als Folge der Ortsumgehungen ein enormes Potenzial. Durch zusätzliche Sitzgelegenheiten, mehr und verschönerte Grünflächen und eine Ausweitung der Außengastronomie sollen sowohl Barntuper*innen als auch Auswärtige Lust bekommen, Zeit in Barntup zu verbringen. Lasst uns gemeinsam zeigen, wie schön unsere Stadt sein kann!



Reaktivierung der Bahnverbindung nach Lemgo und weiter

Es freut uns, dass zurzeit eine breite Masse an Befürwortern die Reaktivierung der Strecke Barntup – Lemgo unterstützt. Eine Wiederaufnahme des Personentransports würde Barntup und Dörentrup ein großes Stück näher an Lemgo und Bielefeld bringen. Schüler*innen, Studierende und Berufstätige könnten die Schulen, Hochschulen und Arbeitsplätze Richtung Bielefeld bequem und stressfrei erreichen. Wir hoffen, dass auch nach der Wahl die Unterstützung der Politik noch da ist und dass genauso schnell finanzielle Mittel zu bekommen sind wie für die Umgehungsstraße.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Attraktivität der Mittelstraße planen - 2022 kommt schnell!

Uns allen ist in den letzten Monaten nicht verborgen geblieben, dass der Bau der Ortsumgehung Barntrup in vollem Gange ist.

An mehreren Stellen werden Brücken gebaut und erste Straßen angelegt, die Dimensionen dieses Vorhabens, das Bündnis 90 Die Grünen von Anfang an abgelehnt haben, werden vielen Menschen erst jetzt richtig vor Augen geführt.

Obwohl noch nicht komplett abzusehen ist, wie sich die Umgehungsstraße, die 2022 fertig gestellt werden soll, auf den Ortskern und besonders die Mittelstraße auswirken wird, sollten jedoch unbedingt bereits Planungen erfolgen, wie die Attraktivität und die Lebendigkeit der Mittelstraße erhalten oder sogar noch weiter gesteigert werden kann.

Wird der Verkehr deutlich abnehmen, wird es weniger Laufkundschaft für den Einzelhandel geben? Um eventuelle Ladenschließungen zu verhindern und um bereits vorhandene Leerstände abzubauen, setzen wir uns für ein aktives Leerstandsmanagement der Stadt ein.

Durch eine Verringerung des Durchgangsverkehrs können sich jedoch auch neue Chancen für Barntrup ergeben.

Es muss alles darangesetzt werden, die Mittelstraße für die Barntruper*innen attraktiver zu machen und um eine längere Verweildauer zu erreichen.

Wir fordern daher ein ganzheitliches Konzept zur Neugestaltung der Mittelstraße, das z.B. mehr Sitzgelegenheiten, mehr und verschönerte Grünflächen und eine Ausweitung der Außengastronomie umfasst.



Die Mittelstraße sollte als Zentrum von Barntrup in ihrer Qualität aufgewertet werden, damit die Barntruper*innen und auch Auswärtige mehr Lust bekommen, ihre Zeit in der Mittelstraße zu verbringen! Diese würde dazu führen, dass mehr Kaufkraft in der Mittelstraße eingesetzt wird, was eine wirksame Maßnahme gegen Leerstände darstellt und letztendlich allen Barntruper*innen zugutekommt.

Es sollte daher keine Zeit mehr verschwendet werden, sondern schnellstmöglich mit der Planung eines ganzheitlichen Konzeptes begonnen werden!



Mobilfunk in Barntrup

Alle Handybesitzer*innen in Barntrup kennen das Problem. Kein oder nur mäßiger Empfang.

Egal, ob Mittelstraße oder Ortsteil. Die Verbreitung von 3G/4G ist zwar von Anbieter zu Anbieter unterschiedlich, und es gibt sicher auch Stellen an denen es einigermaßen gute Datenverbindungen gibt, aber insgesamt ist die Versorgung in Barntrup mit schnellem Mobilfunk weiterhin ausbaufähig.

Hierbei handelt es sich um ein bundesweites Problem, das in erster Linie den ländlichen Raum betrifft.

Leider hat die kommunale Ebene keinen direkten Einfluss. Das muss sich ändern! Aktuell ist die Bundesnetzagentur federführend. Sie sollte neben konkreten Vorgaben mehr Druck auf die großen Anbieter machen, damit endlich ein flächendeckendes Netz eingerichtet wird.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Dieses sollte bis Ende Juli 2020 erreicht werden, allerdings wird dieser Termin von keinem der Anbieter eingehalten.

Deshalb ist wichtig zunächst, das Beste aus der Situation zu machen, Die Neugestaltung der Mittelstraße wäre ein guter Anlass, mal wieder über freies WLAN im Stadtgebiet nachzudenken. Das wäre sicher auch ein Standortfaktor für zukünftige Neuansiedlungen von Gastronomie oder Geschäften.

Dieses Thema wird uns sicher in den nächsten Jahren begleiten und deshalb ist es wichtig, es auch immer wieder an den richtigen Stellen zu erwähnen, um nicht den Anschluss zu verlieren.



PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden!

Die Solarenergie gilt als beliebteste Energieform und stellt neben der Windenergie einen der Grundpfeiler der Energiewende dar. Wollen wir unsere Klimaziele erreichen, dann müssen wir die riesigen Potenziale besser nutzen. Laut dem Landesverband Erneuerbare Energien NRW würden lediglich 1,4% der Fläche Nordrhein-Westfalens ausreichen, um die Hälfte des Stromverbrauches des bevölkerungsstärksten Bundeslandes zu decken. Von einer vollen Ausschöpfung des Potenzials der Erneuerbaren Energien sind wir und ist insbesondere Barntrup allerdings noch weit entfernt: Auf Anfrage der Grünen hat die Landesregierung Ende 2019 Daten offengelegt, die zeigen, dass Barntrup bislang nur 8,4 % seines Potenzials an Photovoltaik-Anlagen auf Dächern ausschöpft.

Das muss sich ändern!

Deshalb fordern wir, dass bei allen städtischen Neubauten sowie Sanierungen von Gebäuden im Eigentum der Stadt im Rahmen der Planung geprüft wird, inwieweit die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage einen Beitrag zur Energie- und Betriebskosteneinsparung leisten kann.

Die Zeiten dafür sind so günstig wie nie: Die Preise für PV-Module fallen kontinuierlich, während die Leistungsfähigkeit der Anlagen deutlich gestiegen ist. Insbesondere Schulen oder Bürogebäude eignen sich besonders für die Solarenergie, da der Strombezug überwiegend tagsüber und damit zeitgleich zu den Stunden der größten Sonneneinstrahlung auftritt.

Die Wirtschaftlichkeit einer Anlage ist damit bereits nach kurzer Zeit gegeben. Anstatt sich von externen (und teuren!) Energiequellen abhängig zu machen, würde Barntrup so einen wichtigen Schritt zur unabhängigen Energieversorgung mit klimafreundlichem Strom machen. Die Finanzmittel, die dabei zukünftig eingespart werden, könnten für wichtige andere Projekte zur Attraktivitätssteigerung der Stadt eingesetzt werden. Werden die durchgeführten PV-Projekte öffentlich beworben, können sie auch als Vorbilder für Bürger*innen und Unternehmen dienen, die selbst Interesse an der Errichtung einer solchen Anlage entwickeln.

Für ein zukunftsorientiertes Klimaschutzkonzept brauchen wir ein klares Bekenntnis zur Solarenergie. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn wir jetzt auf Erneuerbare Energien setzen!



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Arten- bzw. Umweltschutz

Moderner Arten- und Umweltschutz ist eine unentbehrliche Zukunftsaufgabe. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass der Arten- und Natur- und Umweltschutz umfassend in alle Politik- und Gesellschaftsbereiche integriert wird. Entschlossenes Handeln für den Schutz der Natur, den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und somit für die nachfolgenden Generationen gehört zu unseren politischen Leitlinien. Trotz einiger Erfolge in den letzten Jahren sind Artenvielfalt und Lebensräume weiterhin bedroht und müssen geschützt werden. Deshalb setzen wir uns besonders für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein.

Naturschutz muss erlebbar sein. Wir brauchen dafür viele unterschiedliche Naturräume, wo Bürgerinnen und Bürger die Natur erfahren können.

In Barntrup haben wir das Glück, eine vielfältige Natur vorzufinden, was diese wert ist, ist uns auch während der letzten Monate aufgrund des Corona Lockdowns wieder stärker bewusstgeworden.

Da viele andere Aktivitäten nicht ausgeübt werden konnten, haben viele Bürgerinnen und Bürger wieder ihre nächste Umgebung neu kennen- und lieben gelernt.

Damit dieser Lebensraum auch zukünftig mit aller Vielfalt im Bereich Flora und Fauna erhalten bleibt, setzen wir uns für weitere Blühwiesen, Blühstreifen, Wildblumenflächen oder Streuobstwiesen in Barntrup und den Ortsteilen ein.



Dadurch möchten wir ohne großen finanziellen und arbeitstechnischen Aufwand erreichen, dass sich sowohl die Diversität der Pflanzen als auch die der Insekten und Vögel nicht stetig weiter verringern.



Schulbussituation

Jahr für Jahr dasselbe Schauspiel. Der Schulbus kommt und alle drängeln sich an der Haltestelle, um wenigstens noch in den Bus zu kommen.

Sind keine ausreichenden Sitzplatz-Kapazitäten vorhanden, führt dies selbst bei den Stehplätzen häufig zu einer hohen Auslastung. Niemals sollten mehr Kinder befördert werden als Sitz- und Stehplätze zugelassen sind. Die Anzahl der ausgewiesenen Stehplätze im Bus ist auch für Kinder verbindlich, da diese meist noch einen Schulranzen mitführen.

Die Realität sieht leider auch hier in Barntrup anders aus. Die Linien nach Lemgo, Extertal oder Blomberg sind auch hier oft überfüllt. Hier muss (während, aber auch nach Corona) ein Konzept her, um diesen Zustand mittelfristig aufzulösen. Hier sollten die Schulen, Verkehrsbetriebe und auch Städte und Gemeinden ein gemeinsames Interesse haben, dass unsere Kinder sicher zur Schule kommen.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Sanierung und Attraktivitätssteigerung Freibad Barntrup

Schon seit knapp 80 Jahren bietet das Barntruper Freibad Menschen aller Altersgruppen die heiß ersehnte Abkühlung an warmen Sommertagen und lässt mit seinen 50-Meter-Bahnen auch die Herzen der Sportschwimmer*innen höherschlagen.

Betrieben wird das Bad schon seit zwei Jahrzehnten von einer Absorber-Anlage, die an Tagen mit viel Sonnenschein schnell für eine angenehme Wassertemperatur von 25 Grad sorgt. Wer aber häufiger im Freibad zu Besuch ist, weiß, dass die Temperatur bei längeren Kaltwetterperioden schnell unter 20 Grad sinken kann. Da kommen nur noch die wirklich Hartgesottenen – immer in Begleitung ihres Neoprenanzugs.

Da die Absorber-Anlage nach all den Betriebsjahren langsam ihren Geist aufgibt, macht sich die Stadt aktuell Gedanken darüber, wie es dann weitergehen soll. Neben einem Blockheizkraftwerk und einer Hackschnitzel-Anlage steht auch der Kauf einer neuen Absorber-Anlage zur Debatte.

Wir Grünen setzen uns ganz klar gegen eine weitere Anlage dieser Art ein, da diese der Attraktivität des Freibades langfristig schaden würde. Schon jetzt gehen immer mehr Leute lieber in Aerzen oder einem anderen Bad in der Umgebung schwimmen, da sie dort wärmere Temperaturen vorfinden.

Natürlich sollte die Stadt bei ihrer Entscheidung auf die Kosten schauen, dennoch sind wir der Meinung, dass auch die anderen Optionen sich rentieren würden und gleichzeitig den Vorteil einer konstant warmen Wassertemperatur bieten. Nur damit kann das Freibad auch langfristig gesehen seine Schwimmer*innen an sich binden. Auch weitere Überlegungen zur Attraktivitätssteigerung des Bades bauen auf einer gleichmäßig angenehmen Temperatur auf.

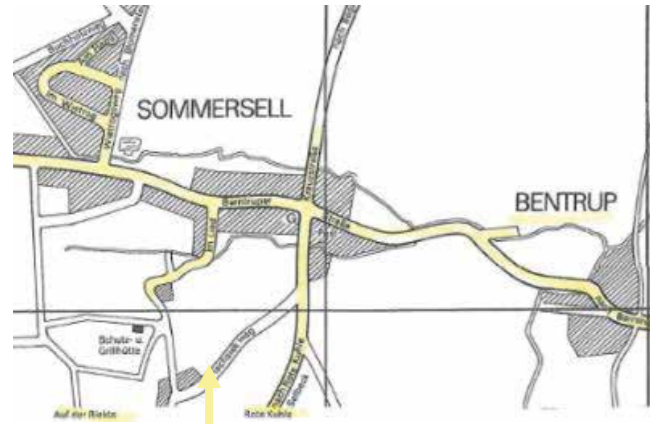


Dabei könnte es sich beispielsweise um verschiedene Aktionen wie einen Schwimm-Marathon, Sportturniere oder einen Tag des Freibades handeln. Wir freuen uns, dass wir neben unserem langjährigen Bademeister nun einen zweiten Fachangestellten für Bäderbetriebe haben. Damit könnte auch Früh- oder Spätschwimmen an ausgewählten Tagen eine Option werden, über die wir nachdenken sollten.

Dass mit dem Bau der Fitnessanlage und der Erneuerung der 400-Meter-Bahn die Parkplätze auf der faulen Wiese zukünftig nicht mehr genutzt werden können, dürfen wir ebenfalls nicht vergessen. Hier müssen wir uns frühzeitig Gedanken darüber machen, wo alternativ barrierefreie Parkflächen für die Besucher*innen des Bades geschaffen werden können.

Gerne möchten wir auch die Barntruper Bürgerinnen und Bürger mit einbeziehen und gemeinsam weitere Ideen sammeln, wie wir unser schönes Freibad möglichst attraktiv für alle gestalten können.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP



Nicole Kuhlemann



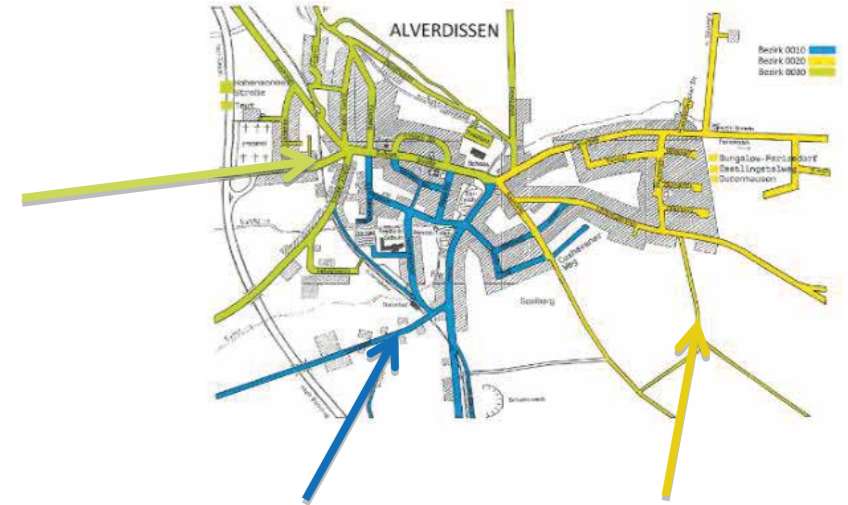
Björn Georg Beyer



Tobias Beckmann



Heike Röhl



Ulrich Meyer



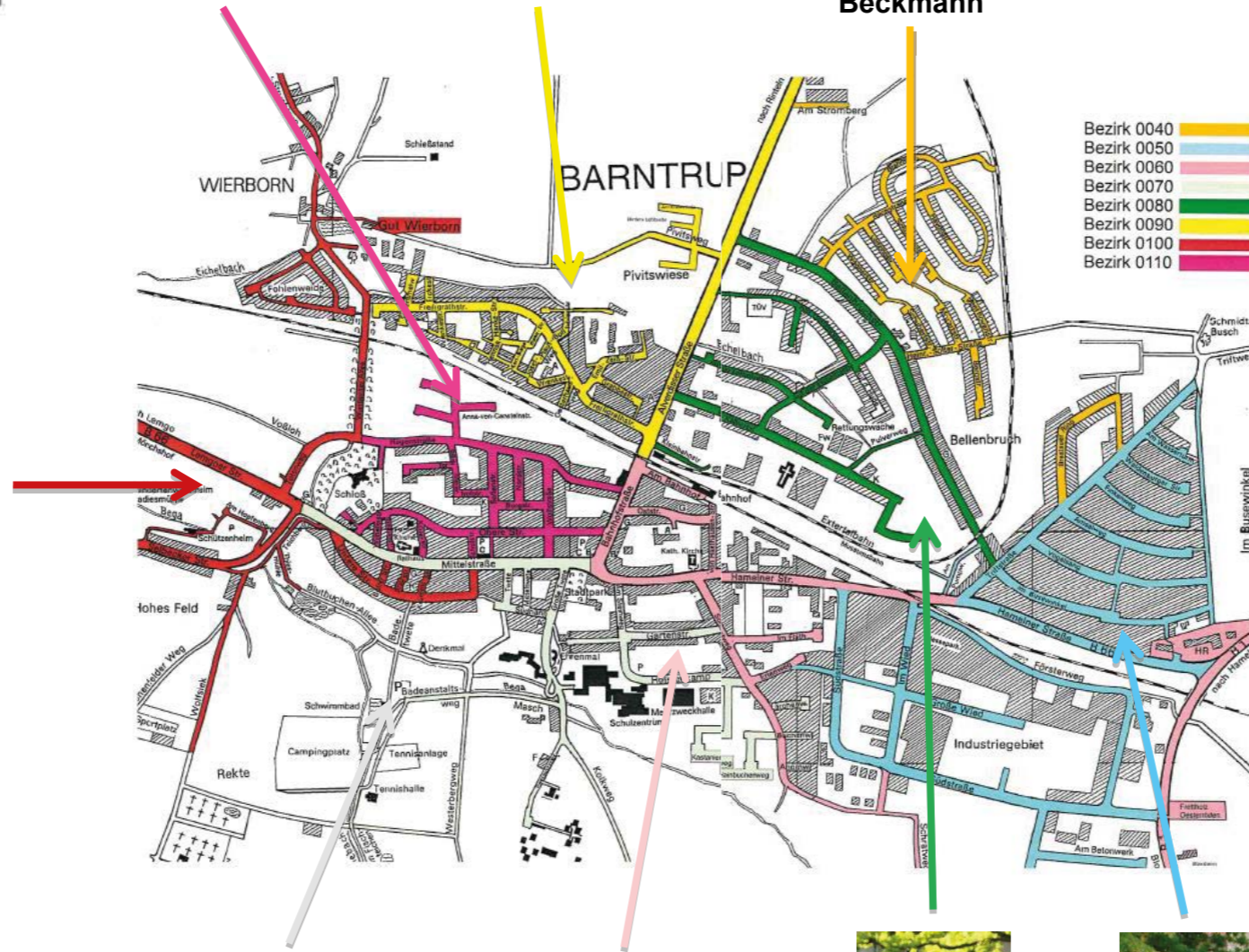
Benjamin Krist



Henning Waltermann



Heike König



- Bezirk 0040
- Bezirk 0050
- Bezirk 0060
- Bezirk 0070
- Bezirk 0080
- Bezirk 0090
- Bezirk 0100
- Bezirk 0110



Lara Schröder



Andi Wiele



Karsten Skoruppa



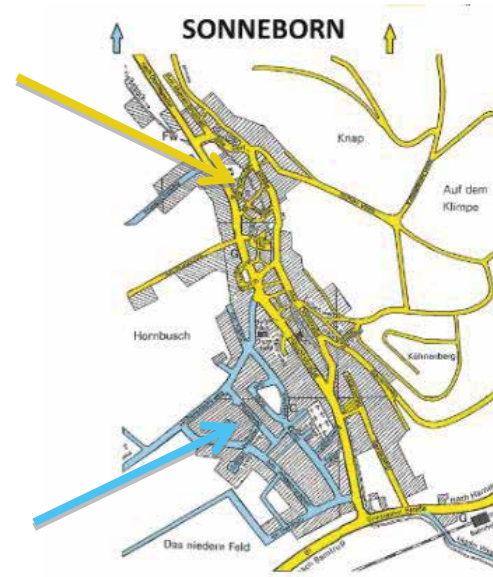
Christel Waltermann



Ulrike Röhl



Anne Meyer



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Strengeres Vorgehen bei Beschlüssen – CO² Einsparungen beachten

Trotz weltweiter Bemühungen über Jahrzehnte, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren, nimmt deren Konzentration Jahr um Jahr zu. Alle Maßnahmen, dem Klimawandel entgegen zu wirken, haben bisher keinen Erfolg gezeigt. Die Wissenschaft prognostiziert verheerende Folgen für die menschliche Zivilisation und die Natur auf dem Planeten Erde. Es ist dringend erforderlich, jetzt auf allen Ebenen von Gesellschaft und Politik zu effizienten und konsequenten Maßnahmen zu greifen, um die Katastrophe noch aufzuhalten.

Es kann und soll nicht erwartet werden, dass die Lösung dieses Problems allein durch Eigenverantwortung und von Einzelpersonen erreicht wird. Es braucht jetzt auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene zielführende Maßnahmen, um dieser drohenden Katastrophe entgegenzuwirken. Die aktuellen Pläne und Maßnahmen reichen nicht aus, um die Erwärmung dauerhaft auf die angestrebten 1,5°C zu begrenzen. Aus den genannten Gründen haben wir Barntruper Grüne uns für die nächste Legislatur vorgenommen, die Auswirkungen der Vorlagen der Stadtverwaltung auf das Klima noch intensiver zu prüfen. Hier wollen wir gegebenenfalls klimafreundlichere Alternativen aufzeigen. Viele andere Städte und Gemeinden haben hierzu bereits den „Klimanotstand“ ausgerufen. Wir wollen auch hier partnerschaftlich mit den anderen Parteien zusammenarbeiten und argumentativ überzeugen, um gute Ergebnisse für Barntrup und das Klima zu erreichen. Allerdings behalten auch wir uns vor, den Klimanotstand auch für Barntrup zu beantragen.



Leben in Selbeck & Sommersell

Auch unsere kleineren Ortsteile müssen lebenswert bleiben. Der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger, auch in Selbeck und Sommersell offene und feste Treffpunkte zu bekommen, ist ohne Frage verständlich und berechtigt. Wir Grüne unterstützen daher grundsätzlich das Bestreben, hier dauerhafte Lösungen zu finden. Diese müssen allerdings erstens realistisch und zweitens auch bezahlbar sein. Trotz der erfreulichen Nachricht, dass Barntrup kürzlich das Haushaltssicherungskonzept verlassen konnte, bleibt die finanzielle Lage nicht zuletzt auch wegen der Corona-Pandemie angespannt. Weiteren umbauten Raum zu schaffen, der dann durch die Stadt gepflegt und finanziert werden müsste, ist äußerst schwierig.

Auch die Suche nach geeigneten Grundstücken erweist sich als kompliziert. Eine Lösung im vorhandenen Bestand wäre sicherlich der bessere Weg – aber auch hier müssten zunächst Gebäude gefunden werden, die im Hinblick auf Alter, Größe und Zugangsmöglichkeiten in Frage kämen. Die umfangreichen Anforderungen an öffentliche Gebäude in Bezug auf Barrierefreiheit, Brandschutz, allgemeine Sicherheit sind in der Sache zweifellos berechtigt, verursachen aber auch ein Mehr an Planung und damit an Kosten.

Wir werden weiter daran arbeiten, die Lebensqualität in unseren Dörfern zu verbessern. Dazu gehört – neben einem Treffpunkt – auch die Möglichkeit, überhaupt erst dort zu leben! Im Klartext: Bauplätze sind in den kleineren Ortsteilen Mangelware. Auch hier werden wir uns für eine langfristige Planung einsetzen. Wir freuen uns über alle, die in der Kernstadt bauen, dürfen aber die anderen Orte darüber nicht vergessen!

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Wir stehen zur Innenstadt – und zum historischen Rathaus

Seit einiger Zeit diskutiert Barntrup über die Idee, ein neues Rathaus abseits der Mittelstraße zu bauen. Bürgermeister Schell plant, alle jetzigen Standorte in einem neuen Gebäude zusammen zu fassen. Wir Grüne lehnen diese auf den ersten Blick womöglich interessant klingende Planung jedoch ab, und das aus mehreren Gründen.

Die Erhaltung und Belebung der Mittelstraße liegt uns seit jeher am Herzen. Für uns gehört die Stadtverwaltung genau in dieses Zentrum! Immer wieder schließen alteingesessene Geschäfte ihre Pforten, neuer Leerstand entsteht.

Wenn nach Fertigstellung der Nordumgehung auch noch der Durchgangsverkehr wegfällt, wird es sicher nicht besser. Und dann sollen wir zusätzlich auch noch die Verwaltung anderswo ansiedeln? Für eine lebendige Innenstadt sicher die falsche Maßnahme!

Umbauter Raum ist für den städtischen Haushalt ein immenser Kostenfaktor. Seit Jahren versuchen wir, hier mit Augenmaß die Ausgaben im Rahmen zu halten. Nun ohne Not neue Gebäude zu errichten, läuft auch diesem Ansatz zuwider.



Welche Nachnutzung wäre denn beispielsweise für das historische Rathaus realistisch? Hier besteht die Gefahr, dass wir weitere leerstehende Immobilien bekommen, die mit den weiterhin knappen städtischen Mitteln instandgehalten werden müssten.

Es ist unbestritten, dass die vorhandenen drei Standorte der Stadtverwaltung auch Probleme aufwerfen. Die Barrierefreiheit, insbesondere im historischen Rathaus, ist ein wichtiger Gesichtspunkt. Daher haben wir auch Anfang dieses Jahres einen Antrag gestellt, der genau diesen Punkt aufgreift und sinnvolle Änderungen u. a. im Bürgerbüro fordert. Das Geld steht im Haushalt bereit – jetzt müssen die Pläne nur auch umgesetzt werden!

Die Digitalisierung schreitet voran, mehr und mehr Behördengänge können in Zukunft auch online von zu Hause aus erledigt werden. Die Corona-Krise befeuert diese Entwicklung zusätzlich. Das heißt: Der Raumbedarf für klassische Termine in der Verwaltung wird auf lange Sicht eher sinken. Wenn wir jetzt neu bauen, schaffen wir unter Umständen Räumlichkeiten, die in dieser Form schon bald nicht mehr benötigt werden.

Wir Grüne stehen für ein Gebäudemanagement mit Augenmaß: Selbstverständlich müssen die Verwaltungsgebäude im Hinblick auf Energieverbrauch, tatsächlichen Bedarf und Erreichbarkeit für Menschen mit körperlichen Einschränkungen gepflegt und modernisiert werden. Aber das geht auch im vorhandenen Bestand – ohne teure Neubauten und die Gefahr weiterer Leerstände!

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Nachhaltige Forstwirtschaft für den Barntruper Wald

Durch die dramatische Klimakrise ist unser Wald in seiner Existenz bedroht. Zu wenig Regen, Stürme, Hitzewellen und lange Dürreperioden schädigen den Wald schon seit Jahren massiv. Durch die Dürresommer 2018 und 2019 und eine zusätzliche Borkenkäferplage ist ein Waldsterben in Gang gesetzt worden, dessen Folgen wir jeden Tag auch in Barntrup nicht übersehen können. Besonders gefährdet sind naturferne Nadelmonokulturen aus Fichten und Kiefern, die auf Grund ihres schnellen Wachstums seit zwei Jahrhunderten bevorzugt angepflanzt worden sind – auch dort, wo sie von Natur aus nicht vorkämen. Der beste Waldschutz ist ein konsequenter Klimaschutz, deshalb fordern wir eine stärkere Berücksichtigung klimatechnischer Gesichtspunkte bei allen politischen Entscheidungen. Außerdem unterstützen wir ausdrücklich eine zeitnahe, nachhaltige Wiederaufforstung mit klimastabilen Baumarten. Diese fördert auch die Biodiversität, da ein gesunder Wald auch zahlreiche andere Pflanzen, Insekten und Vögel „anlockt“.

Durch das Engagement vom Gymnasium Barntrup mit „Fridays for Forest“ im Barntruper Stadtwald und die ev. Kirchengemeinde mit der Aktion „Wir wollen Bäume pflanzen!“ im Krähenholz wurden bereits deutlich sichtbare Erfolge erzielt, für die wir uns ausdrücklich bedanken! Wie bereits im letzten kleinen Kaktus geschrieben, haben wir im Rat der Stadt Barntrup angeregt, eine weitere Aktion zu organisieren, bei der jeder sich finanziell oder mit einem Arbeitseinsatz beteiligen kann.

Da „Corona“ bekanntlich das letzte Halbjahr auf den Kopf gestellt hat, konnte dies noch nicht weiterverfolgt werden, wir werden hier jedoch am Ball bleiben und rechtzeitig darüber informieren!



Landratskandidat Robin Wagener

Liebe Barntruperinnen und Barntruper,

Zukunft beginnt hier. Zusammen. In Lippe. Wir stellen uns der Klimakrise als der größten Herausforderung unserer Zeit durch Maßnahmen im Umweltschutz, im Verkehr und bei der Energiewende; mit der Digitalisierung schaffen wir Innovatives, ob in der Verwaltung oder in den Schulen; wir fördern starke Gemeinschaften vor Ort und wir lassen die lippische Rose in den Farben der Vielfalt erstrahlen.

Als langjähriger ehrenamtlich in der Kommunal- und Landespolitik, in der Kirche, dem Roten Kreuz und dem Sport engagierter Lipper kenne ich das Potential, das wir zusammen entfalten können. Als Richter am Sozialgericht weiß ich, wie man zusammen Probleme lösen kann, und wann Entscheidungen zu fällen sind.

Ich möchte mit Ihnen Lippes Zukunft anpacken. Mit Ihrer Stimme am 13.9.

Ihr

Robin Wagener

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Windenergieverhinderung in Barntrup?

Um die Energiewende zu einem Erfolgsprojekt werden zu lassen, müssen wir Energie neu denken.

Das bedeutet den Abschied von fossilen Energieträgern wie Kohle, Gas und Öl, die die Klimaveränderung vorantreiben. Nicht nur für das Klima wäre das ein entscheidender Schritt, es würde auch gehörig gespart. Während Öl, Kohle und Gas teuer importiert werden müssen, sind Sonne, Wind und Wasserkraft umsonst zu haben. Im Gegensatz zur atomaren Energie entstehen bei den natürlichen Energiequellen keine gefährlichen Hinterlassenschaften, deren sichere Lagerung/Entsorgung unseren Kindern und Enkeln noch Kopfschmerzen bereiten werden.

Dies sind Tatsachen, die Windenergiegegner und –verhinderer nicht wegdiskutieren können, auch in Barntrup nicht. Die klammheimliche oder sogar offene Freude über den „genialen“ Trick, mit dem eine Windanlage verhindert wurde, ist kurzsichtig und völlig fehl am Platze: Da erklären die anderen Fraktionen das Gebiet flugs zum Naherholungsgebiet und schon ist das Windrad vom Tisch! Das ist, wenn überhaupt, sehr kurz gedacht.

Seit mehr als 60 Jahren lebe ich in Barntrup und mir ist entgangen, dass sich in dem betreffenden Gebiet eine Naherholungszone befindet? Wo sind die Ruhebänke, ausgewiesene Wanderwege oder Besonderheiten der Natur?



Zurzeit ist dort nur eine die Baustelle der Ortsumgebung zu sehen, und die B66n wird den Erholungswert des Gebietes sicher noch erheblich mindern. Welche Besonderheiten in Fauna und Flora zeichnen das Gebiet aus?

Diese Aktion, im Handstreich aus einer in erster Linie landwirtschaftlichen Fläche ein Naherholungsgebiet zu machen, riecht stark nach Windkraftverhinderung, aber auch nach einem Schildbürgerstreich, bei dem aus einem Esel mit Hilfe schwarzer und weißer Farbe ein Zebra gemacht wird.

Es ist schon lange nicht mehr fünf vor zwölf! Zwölf Uhr ist es allemal, der Klimawandel ist da. 30 Grad C in Sibirien, wo der Permafrostboden schmilzt und klimaschädliche Gase freisetzt, 21 Grad C auf Spitzbergen, wo den Eisbären die Scholle unter den Tatzen wegschmilzt, während ihnen der Magen erheblich knurrt.

Wir müssen etwas tun! Jetzt!



GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Umdenken – Corona hat´s uns gezeigt

Die Hoffnung auf schnelle Entdeckung eines Impfstoffs und/oder eines Heilmittels hat sich nicht erfüllt und wir werden weiter mit Corona leben müssen.

Allerdings hat Corona auch die Schwächen unserer Gesellschaft aufgezeigt, und dies kann ein Wegweiser sein auf dem Weg in den Neuanfang nach der Krise.

Unsere Welt muss gerechter werden. Wie Ebola ist Corona eine Krankheit der Armen und Benachteiligten. Das hat sich in den schwarzen Ghettos der USA gezeigt, in armen Ländern, in denen es kein funktionierendes Gesundheitssystem gibt, in Ländern, die wirtschaftlich von uns abhängig sind. Wird in den entwickelten Ländern nicht mehr konsumiert, verlieren in der dritten Welt Millionen Menschen ihren (wenn auch miesen) Arbeitsplatz. Ein/e Näher/in in Bangladesch hat wenigstens mit ihrem geringen Verdienst die Familie mehr schlecht als recht ernähren können.

Aber auch in Deutschland zeigt sich die Ungerechtigkeiten an vielen Stellen. Als Beispiel seien hier nur die Schulkinder genannt, in deren Haushalt es keinen Computer gibt oder die Alleinerziehenden. Wir brauchen Veränderungen, die diese Ungerechtigkeiten beseitigen.

Wir müssen auch ein starkes und leistungsfähiges Gesundheitssystem schaffen, das allen Menschen die gleiche gute Versorgung in Form einer Bürgerversicherung bietet.

Die Schwächsten unserer Gesellschaft bedürfen eines besonderen Schutzes, das betrifft als Beispiel Obdachlose, Menschen mit Behinderung, Kinder und viele andere Gruppen.

Ein besonderes Licht hat Corona auf die fleischerzeugende und fleischverarbeitende Wirtschaft geworfen. Tiere, die ohne wirklichen Tierschutz gehalten werden, werden von Menschen aus ärmeren Ländern verarbeitet, die bei mangelhaftem Arbeitsschutz, geringerem Lohn auch noch mit menschenunwürdigen Wohnverhältnissen fertigwerden müssen.

Es muss sich etwas ändern in unserer Gesellschaft. Dabei hilft uns keine Flickschusterei mit dem Ziel zurück zum Zustand der Vergangenheit. Umdenken heißt, verantwortungsvoll, unter Einbeziehung der Lehren aus Corona, eine veränderte, neue Gesellschaft zu denken und beginnen zu schaffen. Dieses neue Denken muss auch unsere Verantwortung für künftige Generationen einbeziehen, indem es dem Klimaschutz entscheidenden Raum gibt.



Leerstandsmanagement in Barntrup?

Handel ist Wandel – so wird es oft geschrieben. Wenn wir selbst überprüfen, wie oft wir in den letzten Wochen online bestellt haben, dann merken wir an unserem eigenen Kaufverhalten, dass sich auch dieses verändert.

Aus diesem geänderten Kaufverhalten resultieren Leerstände in unserer Mittelstraße. Die letzten „Abgänge“ waren der Ihr Platz und der Blumenladen.

Aktuell gibt es keine Stelle, an der die verfügbaren Einzelhandelsflächen katalogisiert sind. Wenn jemand den Wunsch hat, sich in Barntrup selbstständig zu machen, dann muss er erst einmal von Tür zu Tür laufen und fragen wem welche Fläche gehört und zu welchem Preis diese zu mieten ist.

Wir müssen das Rad nicht neu erfinden. Ein Blick über den „Berg“ nach Blomberg zeigt, wie es gehen könnte.

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Alle verfügbaren Einzelhandelsflächen sind dort katalogisiert. Diese sind auf einen Klick im Internet für den potentiellen neuen Mieter*innen zu ersehen. Ein Kontakt zur vermietenden Partei ist so leicht herzustellen.

Bei den Nachbarn aus der Nelkenstadt gibt es für Neuansiedlungen außerdem eine kleine Wirtschaftsförderung!

Die Aufgabe ist also eigentlich relativ einfach: Vermieter*innen & potentielle Mieter*innen zusammen zu bringen.

Diese Aufgabe sehen wir bei der Stadt angegliedert. Der Marketingverein sollte unterstützend agieren. Generell muss dann an einem Gesamtkonzept für die Innenstadt gearbeitet werden. Wo sieht man noch Platz für Handel, in welchem Bereich muss über eine Umnutzung der Flächen in Wohnraum o.ä. nachgedacht werden.

In der nächsten Legislaturperiode gilt es also die Ärmel hochzukrempeln, Menschen zusammen zu bringen und mit Manager – Qualitäten diese Themen anzugehen. Luftschlösser und surreale Ideen sind an dieser Stelle nicht zielführend.



Verkehrssituation an der Grundschule

Die Aufhebung des Halteverbots für Elterntaxis in der Busschleife an der Grundschule war die Forderung des Bürgermeisters vor gut 12 Monaten. Großes Entsetzen und eine einstimmige Ablehnung der Politik waren das Ergebnis in allen Ausschüssen.

Einige Monate später die große Kehrtwende. Aktuelle Geschwindigkeitsmessungen an der Grundschule haben gezeigt, dass dort eindeutig zu schnell gefahren wird, eine schnelle Lösung sollte her. Als Vorschlag kam der Einbau von Berliner Kissen, analog zum Holstenkamp. Ist das die Lösung des Problems?

Seit Jahren fordern wir eine Lösung zur Verkehrsberuhigung an der Grundschule. Die Durchgangsstraße zum Westf. Kinderdorf, Campingplatz, Freibad und Tennisplatz macht eine Planung nicht gerade einfach, Vorschläge wie z.B. ein Zebrastreifen wurden vom Kreis Lippe abgelehnt.

Weitere Vorschläge die wir zur Diskussion gebracht haben, wurden seitdem nicht kommentiert. Um eine Verkehrsberuhigung in dem Bereich zu erzielen, muss der Verkehr vor der Grundschule abfangen werden, damit die Schülerinnen und Schüler gefahrlos die Große Twete überqueren können.

Grundsätzlich sind wir keine Befürworter*innen der steigenden Anzahl von Elterntaxis, können aber die ein oder andere Begründung durchaus verstehen. Aus diesem Grund befürworten wir eine bauliche Veränderung des Parkplatzes oberhalb der Grundschule, um dort bessere Haltemöglichkeiten z. B. in Form einer Halteschleife zu schaffen.

Pressemitteilungen zeigen, dass um uns herum viele Städte und Gemeinden diese Maßnahmen schon umgesetzt haben und einen Radius von 100 Metern um die Grundschulen zum autofreien Bereich erklärt haben.

Auch wenn wir das moderne Elternverhalten an dieser Stelle teilweise billigen, appellieren wir trotzdem dazu, die Kinder laufen zu lassen. Dass ein fußläufiger Schulweg mit anderen Schüler*innen nicht nur gesund für Körper und Geist ist, das soziale Miteinander fördert und die Kinder den Straßenverkehr kennen lernen, muss eigentlich nicht erwähnt werden. Was spricht gegen die Reaktivierung des Walking Bus? Die Schilder hängen noch!

GRÜNE ZEITUNG FÜR BARNTRUP

Tätigkeitsnachweis der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen 2014 -2020

Bei den 49 Ratssitzungen, 208 Ausschusssitzungen, der Teilnahme an der Baukommission, Interfraktionellen Treffen und über 200 Fraktionstreffen (alles Stand 03.08.2020) haben wir uns in der letzten Legislaturperiode neben den großen Themen, wie

- den Umbau der Hauptschule zum Schul- und Bürgerforum
- die Erweiterung unserer Kläranlage um den Fuzzyfilter
- der Anschaffung mehrerer Fahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr
- der Errichtung der Kunstrasenplätze in Barntrup und Alverdissen

natürlich auch für Themen eingesetzt, die uns in Barntrup wichtig erschienen. Als Beispiele sind hier zu nennen:

- Antrag zur Umwandlung von städtischen Rasenflächen zu Bienenwiesen
- Antrag zur Errichtung von Bremsschwellen im Holstenkamp
- Antrag auf Tempo 30 in der Straße „Am Bahnhof“
- Resolution zur sofortigen Stilllegung des AKW Grohnde
- Antrag auf Gestaltung der Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages
- Antrag auf externe Unterstützung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe
- Antrag zu den Barntruper Teichanlagen
- Antrag zum barrierefreien Zugang zur Stadtverwaltung
- Antrag zur Aufstellung von Werbetafeln zu unseren freien Gewerbeflächen
- Anträge zur Nutzung von erneuerbaren Energien auf den städtischen Gebäuden
- ...

Natürlich sind wir nicht mit allen unseren Ideen auf Gegenliebe der anderen Parteien gestoßen. Gerade das Thema Windenergie und die Ausweisung von Vorrangflächen stellt unserer Meinung nach eine große offene Flanke in der politischen Arbeit dar.

Um beim Thema Wind, aber auch bei den anderen „grünen“ Themen noch stärkeren Einfluss ausüben zu können, bitten wir Sie um Ihre Stimme bei der Kommunalwahl am 13. September. Lassen Sie durch Ihre Stimme Barntrup ab dem 13. September noch **GRÜNER** werden. Vielen Dank

Wenn Sie nun überlegen, auch gerne an den Barntruper „grünen“ Themen mitarbeiten zu wollen, sprechen Sie uns einfach an! Wir würden uns freuen weitere Mitstreiter willkommen heißen zu dürfen.

ViSdP/Impressum

Stellvertreter:

Henning Waltermann

(Fraktionsvorsitzender)

Herausgeber:

Bündnis90/Die Grünen

Ortsverband Barntrup

Sprecher des OV:

Horst Schröder

Fotos:

OV Barntrup

Kassierer:

Tobias Beckmann